Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A M U N D S E N

Fliegend nach dem fernen Pole
stieg der Forscher jäh empor,
und der Bürger saß auf Kohle,
alldieweil Amundsen fror.

Mit nach Norden stets gewandter
Miene blieb die Menschheit steh'n.
Interessant und interessanter
wird das Nordpolphänomen.

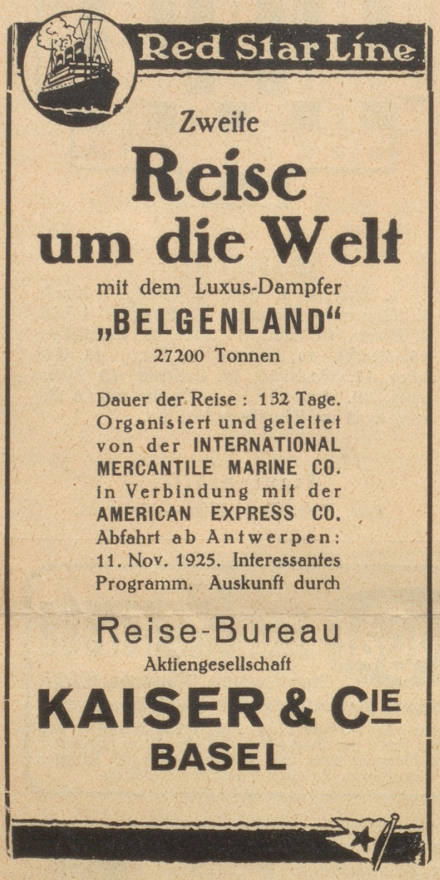
Man begann mit dem zu schmollen,
der des Menschen Schicksal macht;
denn Amundsen schien verschollen
in der kalten Nordpolnacht.

Man riskierte Millionen
für die Nordpolforscherschar,
sprach von Expeditionen
und begann damit sogar.

Plötzlich aber rief Amundsen
„Grüezi" durch den Kupferdraht,
und ein frohbewegtes Grunzen
dankte ihm von Staat zu Staat.

Aber doch ein bißchen gspässig
ward es seiner Retterschar,
weil's mit einem Male Essig
mit den Aktionen war.

Paul Altheer



„La Grande Marque"
Camus Frères, Propr.
COGNAC
Fine Fr. 5.75
Fine Champagne ❀❀❀ „ 7.75
Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstraße 37. Tel. Hott. 4805.
Generalagent für die Schweiz.
Vertreter gesucht.

Tausende erfreuen sich am Nebelspalter!

Zauberkräfte im Menschenhaar.

Von Dr. H. MÜLLER.

Betrachten wir zunächst einmal die Haargebilde an unserm Haupt, so sehen wir rein äußerlich einen scharfen Unterschied zwischen dem Wachstum des einzelnen Haupthaares, des einzelnen Schnurrbarthaares und der Augenbrauen. So verschieden das Aussehen dieser Haararten untereinander ist, so verschieden ist auch ihre Wachstumsanlage und die Möglichkeiten ihres Schwundes.

Während die Augenbrauen und Schnurrbarthaare ständig normal wachsen, kann der Haarbestand des Kopfhaarbodens immer mangelhafter werden, bis sich schließlich bei Frauen nur klägliche Reste halten und bei Männern sich typische Glatze entwickelt. Der vom Haarschwund Geängstigte wird sein wissenschaftliches Interesse nicht selten im Konversationslexikon zu befriedigen suchen. Ihm wird dort gesagt, Haare sind Horngebilde der Haut. Bei dieser allgemeinen und nichtssagenden Feststellung könnte auch bei dem Laien die Ueberzeugung von der Richtigkeit der Zuntzschen Haarernährungsmethode Platz greifen, da Zuntz ja abgebautes Horn einnehmen läßt. Denken Sie, verehrte Leser, genauer darüber nach, dann werden Sie selbst dahinter kommen, daß hier die Wissenschaft einen Fehlschuß gemacht hat: Wenn die Augenbrauen, der Schnurrbart und auch die sonstigen Körperhaare unverminderten Bestand und unvermindertes Wachstum zeigen, ist ein Fehlen von Haarnährstoffen, wie Zuntz es annimmt, ausgeschlossen. Wohl aber ist es möglich, daß der sichtbare Haarflaum auf der Oberlippe einer Dame durch übermäßige Zufuhr von Hornsubstanzen sich zu einem Schnurrbart entwickelt. (Siehe auch Prof. Dr. med. Friedenthal, Dermatolog. Wochenschrift 17. 12. 21. und Dr. Weidner, Mod. Medizin, Heft 7/8, 12. Jahrg.).

Der Haarschwund darf also nur an der davon betroffenen Stelle bekämpft werden und das Mittel dazu gibt die Silvikrin-Haarkur. Die wirksamen Bestandteile des Silvikrins werden direkt aus Menschenhaar (Hydrolyse) gewonnen und dürfte die in überaus zahlreichen Fällen beobachtete Wirkung desselben bei spärlichem Haarwuchs und selbst bei Glatzen auf den fermentativen Charakter der im Silvikrin gelösten Haarbausteine zurückzuführen sein.

Auf Verlangen erhalten Sie beim Generaldepot für die Schweiz: Max Zeller Söhne, Apotheke, Romanshorn, die aufklärende Schrift No. 5: „Der Haarwuchs, seine Erhaltung und Wiedergewinnung" nebst Zeugnissen von Silvikrin-Gebrauchern.

Silvikrin ist erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Preis Fr. 8.—.

Moderne Reklame-Drucksachen: Nebelspalterdruckerei in Rorschach